

Vereinschronik.

Vom April 1930 — 1. Mai 1931.

Berichterstatler Dr. Rudolf Freytag.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand hat sich erfreulicherweise auf der alten Höhe erhalten. Etwa 300 Mitglieder treffen auf Regensburg selbst, etwa 400 beträgt die Zahl der auswärtigen. Möchte die Anhänglichkeit der Mitglieder an den Verein auch in den jetzigen, wirtschaftlich so wenig erfreulichen Zeiten sich weiterhin bewähren! Durch den Tod verlor der Verein geschätzte Mitglieder, so den Geistlichen Rat Jakob Elfer-Deggendorf, den Oberbahninspektor Staudigl, den Buchhändler Adlhoch, den Prälaten Johann Baptist Mehler und den f. Oberbaurat Karl Schaad, durch Wegzug das verdiente Ausschußmitglied Geheimrat Stöhfel. Für ihn trat nun in den Ausschuß ein Justizrat Dr. Seitz, ferner wurden in den Ausschuß gewählt Domvikar Lehner und Oberlehrer Singer-Parsberg. An freudigen Ereignissen konnte der Verein mitfeiern den 80. Geburtstag des hochverdienten Museumsvorstandes Konrektors Dr. Steinmetz, dem zur Ehre und zum Dank für sein Wirken die Stadt eine neue Straße mit seinem Namen belegte, den 70. Geburtstag des Oberstudienrats Dr. Schneider und den 60. Geburtstag des Ehrenmitglieds Geheimrats Dr. Leidinger-München. Die Zahl der Ehrenmitglieder vermehrte sich durch die Herren Geistl. Rat Weigert-Mockersdorf, Bibliotheksdirektor Dr. Schotenloher-München und Hochschulprofessor Dr. Karlinger-Aachen.

II. Vereinstätigkeit.

A. In Regensburg.

Das Vereinsjahr stand im Zeichen seltener Feste. Am 1. Juni beging der Verein die Jahrhundertfeier seines Bestehens*) und im September nahm er hervorragenden Anteil an der Keplerfeier. Beide Festlichkeiten dürfen als wohl gelungen bezeichnet werden. Die Erinnerung an die Jahrhundertfeier wird auch später noch wach gehalten werden durch die reichhaltig und festlich ausgestattete Festschrift, den 80. Jahresband der Vereinsverhandlungen. Auch für die Festschrift zum Kepler-Jubiläum lieferte der Verein Beiträge durch seine Mitglieder Dr. Heinrich Huber, Oberbaurat Schmetzer und Dr. Boll. Am Festabend der Keplerfeier sprach Oberstudienrat Dr. Nestler über Kepler und Regensburg; sein Vortrag ist in der Festschrift zum Keplerjubiläum abgedruckt. Von besonderer Bedeutung war die anlässlich des Vereinsjubiläums veranstaltete Ausstellung, um welche sich Dr. Boll und Schmetzer besonders verdient gemacht haben. Zum ersten Male sahen da weitere Kreise den wert-

* Vgl. den Sonderbericht auf S. 156 ff.

vollen Besitz der Stadt und des Historischen Vereins an Kunstgegenständen, zu denen die fürstl. Thurn und Taxis'schen Sammlungen weitere seltene Schaustücke beisteuerten.

Die Vortragstätigkeit wird durch die folgende Liste veranschaulicht:
2. April 1930. Oberbaurat Schmetzer: a) Grabungen nach der 1519 zerstörten Synagoge. — b) Die Gründungszeit des gotischen Doms in Regensburg.

5. November 1930. Derselbe: Kepler und seine Beziehungen zu Regensburg. Konrektor Dr. Steinmetz: Eine am Ziegetsberg gefundene römische Goldmünze.

31. November 1930. Hochschulprofessor Dr. Heidingsfelder: Albertus Magnus und seine Verehrung in Regensburg (Lichtbildervortrag).

3. Dezember 1930. Oberstudienrat Dr. Rück: Des Aventinus bayerische Chronik als Sprachdenkmal und ihre Verwertung.

17. Dezember 1930. Regierungsbaurat Dr. Zahn: Neue Forschungen zur Baugeschichte der Klosterkirche St. Emmeram.

21. Januar 1931. Oberstudienrat Dr. Schneider: Geheimbünde der Templer, Rosenkreuzer und Illuminaten.

Oberstudienrat Dr. Nestler: Beziehungen Achims von Arnim zu Regensburg.

4. Februar 1931. Chordirektor Dr. Zehlein-München: Gregor Aichinger, ein aus Regensburg gebürtiger Komponist (1564—1628).

4. März 1931: Oberbaurat Schmetzer: Die Entwicklung des Wirtschaftslebens in Regensburg bis 1500.

18. März 1931. Hochschulprofessor Dr. Krieg: Der letzte Dombaumeister Franz Joseph Denzinger.

Regierungsbaurat Dr. Zahn: Die Domausbauten von Regensburg und Frankfurt a. M.

An den sogenannten kleinen Abenden sprachen:

7. Mai 1930. Oberstudienrat Dr. Rück: Die Aventin-Medaille von Götz. Hochschulprofessor Dr. Heidingsfelder: Besuch im Cluny-Museum: Die großen Kathedralen in Nordfrankreich.

Konrektor Dr. Steinmetz: Jakob Sattig, ein Regensburger Dichter (1785—1828).

21. Mai 1930. Dr. Rück: Pirkheimer, Dürer und Horapollon (im Anschluß an eine Schrift Leidingers).

Dr. Dachs: Regensburger Höfe in Wien. (Einige zu diesem Vortrag gehörige Lichtbilder zeigte der Redner am 21. November.)

Justizrat Dr. Seitz: Ausbeutung in moderner Zeit.

Oberstudienrat Dr. Schneider: Eine Reise nach Köln.

4. Juni 1930. Dr. Heidingsfelder: Das Leben des hl. Wolfgang (im Anschluß an die Biographie von Häfner).

18. Juni 1930. Derselbe: Die Ausstellung kirchlicher Kunstschätze in München, insbesondere der Regensburger Gegenstände aus dem Domschatz, dem Katharinenhospital und aus St. Emmeram.

3. September 1930. Justizrat Dr. Seitz: Die Ausstellung der Tyffenschen Sammlung in der Neuen Pinakothek zu München; die Buchkunstausstellung in der Staatsbibliothek zu München.

Oberstudienrat Dr. Schneider: Eine Reise nach Österreich.

17. September 1930. Oberstudiendirektor Dr. Rück: Bericht über einen Aufsatz Leidingers von den beiden Münchener Dichtern Heinrich von München und Heinz Sentlinger.

Oberbaurat Schmetzer: Besprechung eines Aufsatzes von Dr. Isaak Meyer über die Grabungen in der Neupfarrkirche.

1. Oktober 1930. Konrektor Dr. Steinmetz: Warum in römischen Kastellmauern öfters ältere Skulpturen und Architekturreste gefunden werden.
Oberstudienrat Dr. Neßler: Die Wiener Tagung des Gesamtvereins.
Gutsbesitzer Stadler: Die Festschrift zur Jahrhundertfeier des Historischen Vereins in Ansbach u. a.
15. Oktober 1930. Domvikar Lehner: Der 5. Jahresbericht des Diözesangeschichtsvereins.
Oberbaurat Schmetzer: Der Festungsgraben von Regensburg.
Justizrat Dr. Seitz: Die Entstehung von Sack- und Endgassen in Regensburg.
Oberstudiendirektor Dr. Rück empfiehlt die Mitarbeit Regensburger Forscher an der geplanten Ausgabe der Werke Keplers.
Konrektor Dr. Steinmetz: Warum führt die Augsburger Straße nicht direkt auf Castra Regina zu? Mit Hinweisen auf ähnliche Verhältnisse am Rhein.
6. Mai 1931. Oberstudiendirektor Dr. Rück: Besprechung des Buches von Reike über Willibald Pirkheimer und dessen Lebensbild.
Justizrat Dr. Seitz: Ein Gegenstück zum Fall Tetzner in Feuerbachs merkwürdigen Verbrechen.
Direktor Beck: Über einen Fund aus der jüngeren Steinzeit bei Rehtal (Schabstück).
Oberbaurat Schmetzer: Die Agilolfingerburg in der Nordostecke des Römerlagers und die Gründung von Niedermünster.

Von den literarischen Neuerscheinungen aus dem Mitgliederkreise des Vereins seien erwähnt:
Dr. Freytag: Das Kaiserliche Reichsoberpostamt Regensburg (1630—1930). —
Derselbe: Aus der sog. guten alten Zeit (Kleine Geschichten von Hofang).
Schmetzer: Beiträge zur geschichtlichen Ortskunde Regensburg in: „Heimat und Wandern“, Beilage zum „Regensburger Anzeiger“.
Dr. Weigl: Abriss der Regensburger Geschichte.
Winkler, Karl: Oberpfälzisches Heimatbuch.
Dr. Zahn: Die Ausgrabungen des romanischen Domes in Regensburg.
Dr. Zahn: Der Dom zu Regensburg.

Der Frühlingsausflug am 15. Juni führte die Mitglieder in drei Postkraftwagen wieder in bedrohtes Grenzland über Bodenwöhr nach Neunburg v. W. bis nach Waldmünchen. Dr. Heidingsfelder übernahm wieder die Erklärung der Kunstdenkmäler. Die Aufnahme im Grenzgebiet war sehr freundlich und erfreulicherweise hat dieser Ausflug auch andere Vereine und die Oberpostdirektion veranlaßt, ähnliche Fahrten in dieses Ostgebiet zu veranstalten.

Die Beziehungen des Vereins zu seinen Ortsgruppen wurden gepflegt; enger gestalteten sie sich zur Parsberger Gruppe. Bei der Eröffnung des Parsberger Heimatmuseums waren mehrere Regensburger Herren anwesend, und die Parsberger Gruppe kam hierher zum Besuche des Museums im Erhardihause.

An der Heimattagung in Cham vom 26. bis 29. Juli wirkte auch der Historische Verein mit und stellte mehrere Redner (Brunner, Dr. Heidingsfelder, Dr. Dachs); die dortige Heimatausstellung aber leiteten Dr. Boll und Studienrat Ermer. Ferner war der Verein vertreten bei der Jahrhundertfeier in Nabburg und beim 100jährigen Jubiläum des Historischen Vereins für Niederbayern in Landshut, sowie bei der großartigen Wiener Tagung des Gesamtvereins.

Vom 28.—30. März 1931 fand die XV. Hauptversammlung des Verbandes der bayrischen Geschichts- und Urgeschichtsvereine in Bayreuth statt. An ihr nahmen der Vereinsvorstand und Konrektor Dr. Steinmetz teil.

Auf Wunsch der Stadt Amberg gab der Historische Verein aus seinen Archivbeständen zwei Amberger Ratsbücher und drei weitere Archivalien an das dortige Städtische Archiv ab im Tausche gegen Museumsgegenstände Regensburger Herkunft aus den Amberger Sammlungen.

B. In der Ortsgruppe Amberg.

Die 1912 aus der Ortsgruppe Amberg des Historischen Vereins der Oberpfalz hervorgegangene ortsgeschichtliche Forschungskommission mit Oberregierungsrat Dollacker als Vorsitzenden hat seither regelmäßig die wichtigeren baulichen Veränderungen in der Stadt beobachtet und das jeweilige Ergebnis in Aufschreibungen niedergelegt, die dem Stadtarchiv einverleibt wurden und so Heimatforschern eine willkommene Fundgrube sein werden.

1930 wurden dabei u. a. folgende Beobachtungen gemacht: Beim Ausheben des Grundes für den Neubau am Marienheim stieß man fast in der ganzen Länge der Baugrube gegenüber dem Zeughaus auf eine starke Schicht kotigen Schlammes (fog. Schlück), die anscheinend von einem ehemaligen Arm der Vils herrührt; die gleiche Entdeckung hatte man schon 1914 beim Bau des neuen Hauptkanals für die untere Stadt nebenan unter dem Straßenpflaster gemacht.

In der Georgskirche wurde eine Heizungsanlage eingebaut und zu diesem Zweck der Boden im Innern nächst dem linken Seitenaltar und unter der Sakristei aufgedrungen; dabei kamen überall tief unter dem Pflaster regelmäßig bestattete Skelette zum Vorschein, die offenbar von dem hier vor dem Neubau der Kirche (1359) gewesenen Friedhof herstammten. Die alte, 1356 abgebrannte und bald nachher abgebrochene Georgskirche war also kleiner als die jetzige und stand wohl innerhalb der hinteren Hälfte des jetzigen Langhauses — also oben am Rand der mit dem ehemaligen Friedhof ansteigenden Anhöhe.

Verzeichnis der Vorträge:

22. Oktober. Der oberpfälzische Grenzschutz gegen Böhmen im Österreichischen Erbfolgekrieg (Geistl. Rat Blößner).
19. November. Bau der Ostbahn. Warum Amberg nicht Knotenpunkt? (General Dollacker).
10. Dezember. Die mittelalterliche Steinplastik in Amberg — Lichtbildervortrag (Stadtspfarrkooperator Dr. Auer).
21. Januar. Die Hofhaltung des Kurfürsten Friedrich IV. in Amberg und Neumarkt 1596—1598 (General Dollacker).
29. April 1931. Die kunstgeschichtliche Bedeutung der ehemaligen Salesianerinnenkirche — Lichtbildervortrag (Geistl. Rat Blößner).

C. In der Ortsgruppe Cham.

In Cham hat der Mandatar des Historischen Vereins, Herr Studiendirektor Brunner, gelegentlich der Heimattagung der Arbeitsgemeinschaften heimatlicher Vereine im Donauwaldgau und auf dem Nordgau am 19. mit 22. Juli 1930 am Begrüßungsabend in der städtischen Festhalle einen Lichtbildervortrag zur Heimatkunde des Bezirksamtes Cham gehalten. Zur Anschauung kamen: Bauernhäuser, Totenbretter, Naturdenkmäler, alte geschmiedete Grabkreuze, Burgen und Schlösser, sowie Bilder aus dem alten Cham und von Chamünster. Die Diapositive hat die bayerische Lichtbildstelle in München nach photographischen Aufnahmen und Federzeichnungen des Herrn Vortragenden unentgeltlich geliefert.

Am 21. Juli hielt unser Herr Mandatar einen Vortrag: „Bilder aus 13 Jahrhunderten der Geschichte und Kulturgeschichte von Cham“, nämlich: 8. Jahrhundert: Die Cella apud Chambe; 9. Jahrhundert: Der erste Grenzstreit; 10. Jahrhundert: Der tschechische Nachbar; 11. Jahrhundert: Pagus Chambriche und Marchia Champiae; 12. Jahrhundert: Gerhoch, der erste Pfarrer von Cham; 13. Jahrhundert: Altstadt und Neustadt Cham; 14. Jahr-

hundert: Die «Sand Gördenmeß»; 15. Jahrhundert: Ein Streik der Chamer Bäckergefallen; 16. Jahrhundert: Cham in Feuersnot; 17. Jahrhundert: Die Schweden in Cham; 18. Jahrhundert: Vernichtung von Cham durch die Trenkischen Panduren; 19. Jahrhundert: Die felige Bürgermiliz; 20. Jahrhundert: Der Auto schreck in Cham zu Beginn des Weltkrieges.

Am 22. Juli übernahm Herr Brunner eine Führung der Festgäste nach Cham münster mit erläuterndem Vortrag über den Bau und die Einrichtung des Münsters, seine Epitaphien, Wandmalereien, Glasmalereireste, Grabkreuzsammlung und das Ossarium. Zu dieser Heimattagung hat der Bayerische Waldverein das Juliheft seiner Vereinschrift „Der Bayerwald“ als Festschrift herausgegeben, darin die Tätigkeit Brunners als Heimatforscher gewürdigt und Auschnitte aus seinen Büchern gegeben. Zur Zeit ist er damit beschäftigt, die wechselvolle Geschichte seiner Vaterstadt Tirschenreuth zu verfassen und hat sie nahezu vollendet. — Das „Chamberich“ (Schriftleiter J. Brunner), die ausgezeichnete geschichtliche Beilage zum „Chamer Tagblatt“, ist leider eingegangen. Dafür gibt Studiendirektor Brunner seinen Tirschenreuther Landsleuten im „Tirschenreuther Volksboten“ kleine Auschnitte aus der Tirschenreuther Geschichte.

D. In der Ortsgruppe Weiden.

Anlässlich der Jahresversammlung am 3. April 1930 sprach Herr Oberlehrer Schinhammer-Amberg über die Baumeisterfamilie Dienzenhofer und ihre Tätigkeit in der Oberpfalz (Kirchen in Speinshardt, Marchaney, Auerbach, Michelfeld, Weißenhohe, Ens Dorf, Amberg, Kappel bei Waldsassen usw.), ferner sprach Herr Konservator Dr. Ritz-München unter Vorführung von Lichtbildern über alte Volkskunst.

Erschienen ist: „Oberpfälzer Heimat“, 8. Jahrgang 1930 der ab 1931 wieder erscheinenden „Heimatblätter für den oberen Naabgau“, 144 S.

Durch die Berufung des 1. Vorsitzenden des Vereins, H. Herrn Pfarrers J. B. Lehner-Krummennaab als Domvikar nach Regensburg hat der Verein eine seiner besten Kräfte verloren. Seine umfassende, uneigennützig und eifrige Tätigkeit in Wort und Schrift wird der Verein für Heimatpflege schwer vermissen. Für alle dem Verein geleisteten Opfer und Mühen sei ihm auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen!

E. In der Ortsgruppe Parsberg.

Am 6. April wurde durch den Vorstand der Ortsgruppe, Oberlehrer Singer, das Bezirks-Heimatmuseum auf der Burg unter großer Anteilnahme der hiesigen Beamten- und Bürgerchaft eröffnet. Auch eine Deputation des Kreisvereins — 6 Herren — hatte erfreulicherweise der Einladung hiezu Folge geleistet. In der anschließenden ordentlichen Versammlung folgte ein ausführlicher Bericht des Vorstandes über das Schloß Helfenberg bei Lengsfeld. Das Mitglied Herr Pfarrer Knauer referierte über die hiesigen alten Haus- und Familiennamen und über die einstigen Gewerbebetriebe nach der ältesten Pfarrmatrikel (1674). — Am 25. Mai erhielt der Historische Verein den Besuch des benachbarten Brudervereins Neumarkt mit 47 Gästen. Es folgte zunächst eine Besichtigung unserer neuen Pfarrkirche, sodann eine Besteigung der Bergkuppe oberhalb der alten Burg. Hier hielt der Vorstand des Historischen Vereins Neumarkt eine Begrüßungsansprache. Im nahegelegenen Hirchenkellerfaal traf man sich dann zu gemütlicher Unterhaltung. Der Vorstand des hiesigen Historischen Vereins begrüßte nun die Gäste, dankte für ihren Besuch und wünschte eine Wiederholung gegenseitiger Besuche in der Zukunft. Herr Pfarrer Knauer gab einen kurzen Aufriß der Parsberger Frühgeschichte. Man erfuhr, daß die Gründung von Parsberg — Bartsperch — auf das Jahr 933 zurückgehe, so daß Parsberg 1933 sein 1000jähriges Bestehen feiern kann.

Den Abendzug 1923 benutzten die werten Gäste zur Heimfahrt. Warmer Händedruck und freundliches Abschiedswinken besagten beiderseits: Auf Wiedersehen! — Am 15. Juni erfolgte mit zwei Post-Autos bei prächtigem Wetter der fehnfüchtig erwartete Besuch der Tillyburg-Ruine Helfenberg und der nahegelegenen Ortschaft Lengensfeld, woran sich 40 Mitglieder inkl. Angehöriger von solchen beteiligten. Es sei an dieser Stelle Herrn Brauereibesitzer Ökonomierat Winkler-Lengensfeld für die Führung durch seine Wohnräume mit hochinteressanten Kunstschätzen längstvergangener Zeiten — auch solcher von Schloß Helfenberg — innigst gedankt. Den Schluß der Veranstaltung des Jahres 1930 bildete ein Ausflug nach Regensburg am 5. Oktober zum Besuche des Erhardi- und Ulrichs-Museums. Den Führern, Herrn Hochschulprofessor Dr. Heidingsfelder und Herrn Konrektor Dr. Steinmetz, sei nochmals wärmstens gedankt für diese ihre Bemühung. Anschließend folgte ein gemütlicher Bierabend in der „Weißen Lilie“, wobei mehrere Regensburger Herren in lebenswürdiger Weise Gefelltschaft leisteten.

Der Mitgliederstand hat am Jahreschluß die Höhe von 80 erreicht.

F.

Als Spender für die Bücherei und Sammlungen des Vereins haben sich verdient gemacht:

Bayer. Waldverein; Blößner, Geiftl Rat, Sem.-Direktor, Amberg; Dr. Boll Walter, Konservator; Büchele Karl, Studienprofessor; Dollacker Anton, Oberreg.-Rat a. D., Amberg; Dr. Freytag Rud., Fürstl. Oberarchivrat; Heidenhaim, geb. Hahn Lotte, Machnon; Hirschmann, Oberlehrer; Höfer Joseph, Hauptlehrer; Dr. Huber H., Reg.-Rat I. Kl., München; Dr. Manger, Med.-Rat; Münchner Anthropolog. Gefelltschaft; Oberpostdirektion Regensburg; Pustet Fr., Geheimrat; Dr. Scheppeler P., Landgerichtsrat, München; Schmetzer Ad., Stadtoberbaurat a. D., Dr. Schottenloher, Bibliotheksdirektor, München; Seidlmayer, Reichsbahninspektor; Stadler Hans, Gutsbesitzer, Harting; Verein der Württemberger in Regensburg und Umgebung; Weigert Jos., Geiftl. Rat, Pfarrer, Mockersdorf; Dr. Weigl L., Oberstudienrat; Wolfbauer (Familie), Graz; Wopper, Haupt-Lehrer, Schönwald; Dr. Zahn Karl, Reg.-Rat.

Aus dem Schriftwechsel des Vereins sei den Mitgliedern eine Zuschrift des Deutschen Bibelarchivs (Leiter Professor D. Vollmer, Hamburg 1, Domstraße 7) auszugsweise mitgeteilt, in der gebeten wird, daß dem Archiv frühdeutsche Bibelzitate in jeder Art von Inschriften (Hausprüchen, Spruchbändern, Grab- und Gerätinschriften u. dgl.), aber auch alle übrigen deutschen Inschriften aus der Zeit von 1200—1522 mitgeteilt werden möchten, bei ganz besonders wertvollen Stücken in photographischer Wiedergabe. Fragebogen werden auf Antrag vom Archiv verfen-det.

III. Jahresbericht für das Ulrichsmuseum.

1. April 1930 bis 31. März 1931.

Erstattet von Dr. Georg Steinmetz.

A. Sammlungen.

I. Vorgeschiedliche Abteilung.

1. Der fachmännisch vorgebildete Präparator O. Rieger in Kelheim hat eine größere Anzahl von Scherbenfunden, die im Ulrichsmuseum lagerten, fachkundig wieder zusammengesetzt und nur zum Teil erhaltene Gefäße ergänzt, so daß der Bestand der Sammlung eine erfreuliche Bereicherung und Verchönerung